

Verändert der Europäische Qualifikationsrahmen die Hochschullandschaft?

Workshop zur Vereinheitlichung des tertiären Bildungsbereichs

»Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft« in
Kooperation mit der »Hans Böckler Stiftung«

18. Juni 2010, Berlin

12.30 bis 17.00 h

Anlass und Intention

Im deutschen Bildungssystem bestehen zwischen den beruflichen und den akademischen Qualifizierungsorten sowie zwischen den Angeboten der beruflichen Erstausbildung und denen der Fort- und Weiterbildung bislang nur wenige synchronisierte und strukturierte Übergangswegen. Ausgewiesene Formen der wechselseitigen Anerkennung und Anrechnung von erworbenen Kenntnissen, Fähigkeiten und Wissensbeständen bestehen zwischen den verschiedenen Institutionen und Systemen kaum. Zukünftig sollen einheitliche und verbindliche Qualifikationsrahmen die Anerkennung bereits erworbener Qualifikationen verbindlich regeln und somit die Übergänge von dem beruflichen Sektor in die akademische Qualifizierung beziehungsweise in die Angebote des Fort- und Weiterbildungsbereiches neu steuern und vereinfachen. Das Spektrum von Qualifikationen und Kompetenzen soll in strukturierter und gestufter Form quer über beide Sektoren hinweg systematisiert und dokumentiert werden. Dazu dienen der europäische und der nationale Qualifikationsrahmen (EQR, DQR) sowie diverse sektorale Regelungen. Sie sollen Qualifikationen in ihrer Entwicklung und in ihren Beziehungen zueinander festlegen und systematisieren und Anerkennungsverfahren erleichtern. Zudem sollen sie Transparenz und Verständlichkeit sowie die Vergleichbarkeit von Qualifikationen ermöglichen, die in unterschiedlichen Arbeits- und Lernsituationen erworben werden.

Die beschriebene Entwicklung wird derzeit unterschiedlich bewertet. Einerseits wird in ihr eine erstrebenswerte Öffnung des Hochschulsystems für Studierende aus solchen sozialen Milieus und mit Qualifizierungskarrieren gesehen, die bisher tendenziell weitgehend vom Studium ausgeschlossen blieben und die Angleichung des deutschen Qualifizierungssystems an andere Länder begrüßt. Andererseits werden Bedenken formuliert, dass über die Implementierung von einheitlichen Qualifikationsrahmen und die darüber initiierten Veränderungen akademischer Standards eine Erweiterung der akademischen Lehr- und Lernkultur zu befürchten ist. Der Workshop gibt Gelegenheit, sich über diese, die Hochschullandschaft entscheidend verändernden neuen Regelungen zu informieren und diese in ihren Konsequenzen zu diskutieren.

Programmablauf

- 12.30 Uhr Begrüßung
Wolfgang Jäger
Geschäftsführer der Hans Böckler Stiftung
Werner Thole
Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft
- 13.00 Uhr Ulrich Bartosch
Die Europäisierung der Hochschullandschaft und die Einführung
von Qualifizierungsrahmen
- 13.45 Uhr Kommentare und Perspektiven I
Barbara M. Kehm
Zwischen Konvergenz und Vielfalt. Die Rolle von
Qualifikationsrahmen für die Struktur von Abschlüssen und
Studiengängen
Harry Neß
Die Standardisierung aus Perspektive der Gewerkschaften
Edwin Keiner
Der Qualifizierungsrahmen aus professionstheoretischer Perspektive
Moderation: Ingrid Lohmann
- 15.00 Uhr Kaffepause
- 15.30 Uhr Kommentare und Perspektiven II
Henning Dettleff
Standardisierung aus Perspektive der Arbeitgeber

Rudolf Tippelt
Perspektive der Weiterbildung
Winfried Heidemann
Die Perspektive der beruflichen Bildung
Andrea Liesner
Standardisierung der deutschen Hochschullandschaft □ Dynamik der
Autonomiedemontage
Moderation: Hans-Rüdiger Müller
- 16.45 Uhr Resümee und Reflexionen der Tagungsbeobachtung
Sabine Reh
Klaus Breuer